



Workshop Qualitätsentwicklung

Zentrum für Qualitätssicherung und
-entwicklung (ZQ), Mainz
03. September 2009

Landesweite Befragung von Studiums- und
Promotionsabsolventen/innen

Absolventenstudie Rheinland-Pfalz

Abschlussjahrgang 2006

Gliederung

- 1. Vorstellung des Projekts**
- 2. Untersuchungsdesign und Rücklauf**
- 3. Exemplarische Ergebnisse**
- 4. Weiterführung des Projekts**
- 5. Diskussionsgrundlage: Ergebnistransfer**



1. Vorstellung des Projekts

Ansiedlung des Projekts



Kontext

- **„Renaissance“ von Absolventenstudien seit Ende 90er**
- **Zunächst vornehmlich auf Fach- bzw. Hochschulebene**
- **Standardisierte Befragungen überwiegen**
- **Zunehmende Bündelung in den letzten 3-4 Jahren**

- **Zentrale Akteure außerhalb RLP:**
 - **Hochschul-Informationssystem (HIS): bundesweit**
 - **INCHER Kassel: Verband von 47 Hochschulen**
 - **Bayerisches Absolventenpanel (BAP)**
 - **Sächsisches Kompetenzzentrum für Bildungs- und Hochschulplanung (KfBH)**

- **Evaluativer Charakter im Vordergrund:
Verständnis als „Baustein“ im Qualitätsentwicklungsprozess
/ Qualitätsmanagementsystem**

Inhalte und Ziele der Untersuchung

■ Untersuchungsziele:

- I. Hilfestellung für Konzeption und Weiterentwicklung von Studiengängen (Akkreditierungen, Reakkreditierungen)
- II. Unterstützung von Dienstleistungsangeboten (Studienberatung, Career Services u.a.)
- III. Basis für Austausch zwischen Hochschule und Wirtschaft
- IV. Benchmarking für teilnehmende Hochschulen
- V. Alumni-Arbeit / Hochschulmarketing
- VI. Hochschulforschung

■ Drei zentrale Themengebiete:

1. retrospektive Einschätzung des Studiums / der Promotionsphase
2. Fragen des Berufsverbleibs
3. Bindung an die Hochschule



2. Untersuchungsdesign und Rücklauf

Untersuchungspopulation

Grundgesamtheit: - alle Studiums-AbsolventInnen
 - alle Promotions-AbsolventInnen

 des Abschlussjahrgangs 2006
 rheinland-pfälzischer Mitgliedshochschulen

Abschlussjahr: = Kalenderjahr ≠ Prüfungsjahr
 01/2006 – 12/2006 WS 05/06 – SS 2006

Angestrebt: Vollerhebung

Untersuchungsdesign

- Zugang:** Adressübermittlung durch die Hochschulen
- Befragung:** Hybridumfrage (paper&pencil und Online),
4-monatige Feldphase inkl. 1 Nachfassaktion
- Einbettung:** Aufbau einer Trend- sowie einer Panelstudie

Trendstudie:
ab Abschlussjahrgang 2005
wird jeder Absolventenjahrgang
jeweils zwei Jahre nach Abschluss
befragt

Panelstudie:
Rebefragung jeweils ein Jahr
nach der ersten Befragung.
Weitere Befragungszeitpunkte
noch nicht geplant

Rücklauf

Rücklaufverteilung			
	Promovierte	Sonstige Abschlüsse	Summe
angeschrieben	959	11.363	12.322
erreicht	737	9.770	10.507
erreicht %	77 %	86 %	85 %
Antworten	170	2.366	2.536
<i>Rücklauf %</i>	<i>23 %</i>	<i>24 %</i>	<i>24 %</i>

Repräsentativität der Daten:

- Das statistische Landesamt beziffert die erfolgreich abgelegten Abschlussprüfungen für das Prüfungsjahr 2006 mit 12.477 (Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2007: 4). Die Abweichung erklärt sich über die unterschiedlichen Berücksichtigungszeiträume.



3. Exemplarische Ergebnisse

Retrospektive Studienbewertung

- Grundsätzlich hohe Studienzufriedenheit (x gesamt = 5,2)
- Stark ausgeprägte Identifikation mit dem Studium im Allgemeinen und weitgehend gelungene soziale Integration
- Kritische Bewertungen in Bezug auf Beratung und Betreuung der Studierenden
- Einer als hoch wahrgenommenen fachlichen Kompetenz der Lehrenden (x = 5,3) stehen niedrigere Werte hinsichtlich der didaktischen (x = 4,2) und praxisorientierten Kompetenz (x = 4,3) entgegen
- Zusammenfassend positives Bild hinsichtlich der Ausrichtung des Hochschulstudiums an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes
- Praxisnähe des Studiums erwartungsgemäß von Absolventen der Fachhochschulen und Reformstudiengänge besser bewertet
- Bachelor- und Masterstudiengänge treten insgesamt besonders positiv hervor

Berufsverbleib

- Knapp die Hälfte der AbsolventInnen hat bis zu einem Monat nach einer Beschäftigung gesucht, danach betrug die mittlere Suchdauer 5 Monate
- Der Großteil der Befragten (85 %) ist zum Zeitpunkt der Erhebung erwerbstätig, davon 81 % in Vollzeitbeschäftigung
- FH-AbsolventInnen verdienen zwei Jahre nach Studienabschluss besser als UniversitätsabsolventInnen
- Es existieren deutliche Unterschiede zw. den neuen Studiengängen hinsichtlich des Einstiegsgehalts
- Der überwiegende Teil der AbsolventInnen sieht sich als angemessen beschäftigt an
- Wahrgenommene Defizite bei folgenden Kompetenzen:
 - Verantwortungs- und Entscheidungsfähigkeiten
 - Führungsfähigkeit
 - mündlicher Ausdruck
 - Projekt- und Zeitmanagement
 - EDV
 - Kommunikation

Bindung an die Hochschule

- Die Mehrheit der Studiums-AbsolventInnen (89%) würde sich (sehr) wahrscheinlich wieder für ein Studium entscheiden
- Für den selben Hochschultyp würden sich 87 % der Universitäts-AbsolventInnen und 72 % der Fachhochschul-AbsolventInnen wahrscheinlich bis sehr wahrscheinlich entscheiden
- Die Bindung zur ehemaligen Hochschule ist nur für einen geringen Anteil der AbsolventInnen von herausragender Bedeutung – gleiches gilt für den ehemaligen Fachbereich und ehemalige DozentInnen
- Wichtig hingegen ist den Befragten das Fortbestehen des Kontakts zu ehemaligen KommilitonInnen: Mehr als ein Drittel äußert ein großes bis sehr großes Interesse an formlosen Treffen mit Ehemaligen. Den Wunsch nach organisierten Absolvententreffen äußert ein Viertel der Befragten



4. Weiterführung des Projekts

Absolventenjahrgang 2007/2008

- **Momentaner Stand: Antragstellung**
- **Inhaltliche Änderungen:**
 - **Prüfungsjahr statt Kalenderjahr**
 - **Fragen zu Weiterbildungsbedarf & Promotionsprogrammen**
 - **weitere Korrekturen auf Grundlage der Ergebnisse**
- **Organisatorische Änderungen:**
 - **Adressmittlungsverfahren: Versand der Fragebögen durch die Hochschulen**
 - **zwei Nachfassaktionen**

Arbeitsschritte	Zeitraumen
Überarbeitung des Erhebungsinstruments, Verfahrensabstimmung mit den Hochschulen	Oktober – Dezember 2009
Durchführung der Erhebung	Januar – April 2010
Einlesen und Aufbereiten der Daten	Mai- Juni 2010
Auswertung der Daten	Juli – August 2010
Berichterstellung, Ergebnispräsentation	September – November 2010



5. Diskussionsgrundlage: Ergebnistransfer

Qualitätsmessung ≠ Qualitätsentwicklung

„Die Erfahrung zeigt, dass selbst an den Hochschulen, an denen Absolventenstudien durchgeführt werden, ein wesentliches Kernproblem die Kommunikation der Daten bzw. die Umsetzung der aus den Daten gewonnenen Erkenntnisse in die Hochschulpraxis ist. Viel zu oft werden gute Studien durchgeführt, diese aber von den Hochschulmitgliedern selbst sowie von anderen externen Interessengruppen nicht wahrgenommen.“

- **(rechtzeitige) Information der relevanten Zielgruppen**
- **Zielgruppengerechte Aufbereitung der Ergebnisse**
- **Einbezug von Interessen / Fragestellungen der Nutzer**

Rückspiegelung der Ergebnisse

FRAGE 1: an wen, wann & in welcher Form?

- **Öffentlicher Gesamtbericht (Print & pdf)**
- **Hochschulbasierte Auswertungen (unkommentiert, pdf) an Präsidenten zur internen Verwendung / Weiterleitung**
- **auf Wunsch: Präsentation der Ergebnisse in den Hochschulen (unterschiedliche Gremien)**
- **Individuelles Serviceangebot: Sonderauswertungen und Übermittlung der SPSS-Rohdaten möglich**
- **Mainz: interne Vorstellung im Senatsausschuss ZQ**
- **Vorträge im Rahmen deutschlandweiter Absolvententagungen**
- **Pressekonferenzen / -mitteilungen**
- **Publikationen in Fachzeitschriften**
- **Homepage http://www.hochschulevaluierungsverbund.de/abs_befr**
- **Newsletter**

→ weitere Kommunikationskanäle?

Zentrale Diskussionsergebnisse

- Komprimierte Ergebnisrückspiegelung ca. einmal jährlich im Fachbereichsrat
- Studierende sollten als Zielgruppen mitberücksichtigt werden
- Wichtige Hilfestellung: im Dialog mit den Fachvertretern mögliche Maßnahmen & Konsequenzen erörtern
- Bei Kommunikation mit Fachbereichen und Fächern den Nutzen der Ergebnisse für Studienberatung & Career Services unterstreichen

Ergebnisaufbereitung

FRAGE 2: Welche Darstellungsebenen sind relevant?

- **Gesamtebene**
- **Hochschulebene (nicht öffentlich)**
- **Fachhochschulen vs. Universitäten**
- **Fächergruppen:**
 - 1 Mathematik / Naturwissenschaften / Informatik
 - 2 Ingenieurwissenschaften
 - 3 Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften
 - 4 Sozial- und Bildungswissenschaften / Sport
 - 5 Rechts- und Verwaltungswissenschaften
 - 6 Wirtschaftswissenschaften
 - 7 Kultur- / Sprach- / Geisteswissenschaften
 - 8 Kunst / Musik
- **Fachbereiche**
- **Studiengänge**
- **Abschlüsse**
- **Kalender- vs. Prüfungsjahr**

Zentrale Diskussionsergebnisse

- Für Hochschulen mit unterschiedlichen Standorten (JGUM, Universität Koblenz-Landau) Ergebnisse auch separat ausweisen (Sonderauswertung)
- Für Fragen des Berufseinstiegs: Vergleich von Bachelor & Master mit Diplom & Magister wichtig
- Fächergruppen praktikabler Weg, ergänzt durch Auswertungen auf Fachebene für große Studiengänge

Inhalte

FRAGE 3: Was kann / soll abgebildet werden?

- 1. Retrospektive Studienbewertung:**
einzelne Bewertungsdimensionen, Verwirklichung von Studienzielen, Praxisorientierung des Studiums, Gesamtzufriedenheit
- 2. Berufsverbleib:**
Übergang in den Beruf (Bewerbungsphase & erste Beschäftigung), beruflicher Erfolg (objektive vs. subjektive Erfolgskriterien, Beschäftigungsadäquanz)
- 3. Bindung an die Hochschule:**
rückblickende Bewertung der Bildungsentscheidung, Kontakte zur & Erwartungen an die Hochschule

→ Mögliche Konsequenzen / Maßnahmen?

Zentrale Diskussionsergebnisse

Fragestellungen der Akteure in den Hochschulen sind:

1. Ausstattung
2. Berufseinstieg nach Studienabschluss
(Absolventenbefragung als einziges Instrument,
das hierauf Antworten liefert)
3. Weiterbildungsbedarf
4. Auslandsaufenthalte während des Studiums

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!

Für weitere Fragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung:

**Hochschulevaluierungsverbund Südwest
Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ)**

www.hochschulevaluierungsverbund.de

E-Mail: cathrin.nessler@zq.uni-mainz.de

wencke.oestreicher@zq.uni-mainz.de

Tel.: 0049 (0) 6131 / 39-27242 o. -27026

Fax.: 0049 (0) 6131 / 39-20787